

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

19.8.1873 (No. 194)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 19 August.

Nr. 194.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1873.

Königlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Bräutigen Dr. Julius Holzmann zu Karlsruhe die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Rothen-Adler-Ordens 2r Klasse zu ertheilen.

Nicht-Königlicher Theil.

Telegramme.

† Drottningholm, 16. Aug. Der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen tritt heute Abend um 8 1/2 Uhr von Gripsholm aus die Rückreise an; derselbe wird am 17. d. M. Mittags in Malmö eintreffen und von dort an Bord Sr. Maj. Yacht „Grille“ die Rückreise fortsetzen.

† Helsingör, 17. Aug. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland und die großfürstliche Familie sind hier um 4 Uhr eingetroffen und haben sich mit der königlichen Familie, welche zum Empfange anwesend war, nach Fredensborg begeben.

† Posen, 16. Aug. Am 14. d. ist gegen den Probst Brzginiski in Storkow die Exekution wegen der ihm zuerkannten Strafe von 100 Thirn. vollstreckt worden.

Deutschland.

Karlsruhe, 18. Aug. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 16 vom 14. d. Mts. enthält eine Bekanntmachung des Handelsministeriums: die Reform der Eisenbahn-Tarife betreffend.

Mülhausen, 16. Aug. Hr. Thiers ist heute, von Belfort kommend, hier durchgereist. Bei tausend Personen füllten den Perron des Bahnhofes und als der Wagen vorfuhr, erkante der einstimmige Ruf: „Vive Thiers! Vive la liberte de la France!“ Der Expräsident hatte gestern schon hier eintreffen sollen, er wurde aber von den begeisterten Belfortern zurückgehalten und mußte den Tag in Belfort zubringen. Um den Empfang in Belfort anzusehen, begaben sich viele Mülhäuser dorthin und konnten heute Morgen das Publikum ganz genau vom Eintreffen des hohen Reisenden unterrichten und ihm eine Ovation bereiten. In Belfort selbst muß der Empfang ein überaus schmeichelhafter gewesen sein; es wurde Alles aufgegeben, um Hr. Thiers zu einem längeren Aufenthalt, als beabsichtigt war, zu veranlassen. Der Festjubel war ein grenzenloser, die ganze Einwohnerzahl nahm daran Theil. Das Militär machte keinen Versuch, die Manifestation zu beschränken; es verhielt sich vollständig passiv.

—mp. Aus dem Oberelsaß, 16. Aug. Der Brief eines Mülhausers in der „Republique française“ von heute ist geeignet, die schwachen Aussichten, die Hr. Liebknecht haben konnte, als Abgeordneter für Elsaß-Lothringen im Reichstag zu zeigen, wieder zu vernichten. Auch Hr. Liebknecht würden die Elsäßer nicht völlig trauen, — das ist es, was jener Brief ausspricht, und wenn es so weit käme, daß die Elsaß-Lothringer auch nur einen Deutschen in den Reichstag schickten, so wäre damit vollumfänglich bewiesen, daß die Annexion eine gerechtfertigte war. Obne dem sei die ganze Frage verfrüht, da erst der Ausfall der Bezirkstage dem Lande die geeignete Richtschnur dafür geben wird, ob und wer in den Reichstag zu wählen sei. Keinesfalls aber ein Deutscher. Sollten die Elsaß-Lothringer die Nothwendigkeit fühlen, den Reichstag zu beschicken, so möge man sich darauf verlassen, daß es durch und durch gehärtete Männer sein werden. Die „Republ. française“ fügt Dem bei, daß das immer auch ihre Meinung gewesen ist. — Die dem Bezirkstage zu unterbreitenden Vorlagen über die ihren Wirkungskreis betreffenden Gegenstände sind bereits größtentheils im Druck leendet.

—mp. Aus dem Oberelsaß, 16. Aug. An dem Zustandekommen einer Ackerbauschule in Rufach scheint man nun nicht mehr zu zweifeln. Die Lage des Städtchens inmitten des weinbauenden wie des Ackerbau treibenden Bezirkes eignet sich auch in hervorragender Weise für diesen Zweck. Die Gemeinde Rufach kommt durch Einräumung, Verbesserung und Ausstattung vorhandener Räumlichkeiten der beabsichtigten Stiftung bereitwillig entgegen. Zunächst soll die Aufstellung von 3 Lehrkräften beabsichtigt und das Internat auf 15 Böglinge berechnet sein. Eine landwirthsch. Versuchstation zu Rufach dürfte gleichzeitig mit der Ackerbauschule ins Leben treten. — Wie dringend eine bessere Regulirung der Fließbetten in unserem Bezirke geboten ist, erhellt daraus, daß die angemeldeten Ueberfluthungen im Jahre 1872 allein die Summe von 1,872,798 fr. 50 C. betragen. Nur ein kleiner Theil dieser Summe entfällt auf geschädigten Hagelschaden. —

Der Bau des neu errichteten Kantonalgefängnisses zu Neuchâtel ist nahezu vollendet. — Im Jahr 1872 wurden im Bezirk Oberelsaß 103,502 telegraphische Depeschen aufgegeben und dafür die Summe von 148,970 fr. 65 C. vereinnahmt. — Aus Belfort erhalte ich so eben Nachrichten, die es bestätigen, daß daselbst Hr. Thiers mit Familie in improvisirter Weise, aber thatsächlich wie ein König gefeiert wurde. In Mülhausen und Basel erwartete die Reisenden nicht minder eine ansehnliche Menschenmenge am Bahnhofe. In Basel überreichte Hr. Thiers eine Gesellschaft eine Fahne, eine Dame ein gesticktes Briefchen, man glaubte mit Photographien. Die Frauenwelt war überhaupt ungemein eifrig bei diesen Demonstrationen.

± Aus Lothringen, 16. Aug. Seit einigen Tagen ist das Regulativ für die höheren Lehranstalten in Elsaß-Lothringen bekannt. Die für hiesige Verhältnisse am wichtigsten erscheinende neue Anordnung besteht darin, daß das Deutsche als Unterrichtssprache zu gebrauchen ist. Nur da, wo besondere Verhältnisse es unumgänglich nothwendig machen, darf für einzelne Fächer noch eine Zeit lang die französische Sprache beibehalten werden. Von jetzt an werden nur solche Knaben Aufnahme finden, welche des Deutschen so weit mächtig sind, um dem in dieser Sprache ertheilten Unterricht folgen zu können. Es werden daher mit sämtlichen Gymnasien und Realschulen sog. Vorschulen verbunden sein, welche außer den Elementarfächern hauptsächlich den Unterricht im Deutschen zu übernehmen haben. In Betreff des Religionsunterrichts ist die gewöhnlich allgemein gebilligte Bestimmung getroffen worden, daß die Schüler auf Wunsch der Eltern von demselben entbunden werden können. Von Wichtigkeit ist, daß alle für die Staatsanstalten geltenden Bestimmungen sich auch auf die Privat-institute erstrecken. Hiedurch wird verschiedenen seither im Schwunge gewesenen Uebelständen abgeholfen werden. Es gibt nämlich in Lothringen immer noch Anstalten, in welchen bis jetzt aller provisorisch gegebenen Weisungen entgegen gehandelt wurde, in denen man kein Wort Deutsch lehrte, die aus ihrem Haffe gegen die Regierung kein Hehl, vielmehr Klame damit machten. Durch Erlass des Oberpräsidenten hat nun jedes derartige Etablissement eine vollständige Statistik des Lehrpersonals, sowie detaillierte Angaben über die Lokale, über Schülerzahl, Klasseneintheilung, Lehr- und Stundenpläne etc. vorzulegen. Wie wir wissen, wird die Regierung nicht länger dulden, daß ihre Anordnungen umgangen werden. Es besteht die ganz bestimmte Absicht, diejenigen Anstalten, die sich nicht fügen wollen, einfach zu schließen.

Rürnberg, 15. Aug. (Zrf. 3.) Angesichts der bedrohlichen Gesundheitsverhältnisse wird das bayerische Kriegsministerium sämtliche an verschiedenen Orten beabsichtigte größere Truppenmanöver nicht abhalten lassen. — Der Magistrat der Stadt Nürnberg genehmigte das ihm vorgelegte Gesuch um Abhaltung des sozial-demokratischen Kongresses in genannter Stadt.

Limburg, 12. Aug. (Nass. Bl.) Gestern Vormittag erschienen im Priesterseminar die Regierungsräthe Döbel und Esser von Wiesbaden, um im Auftrage des Oberpräsidenten zu Kassell eine Revision dieser Anstalt vorzunehmen. Regens Pala legte zunächst eine Rechtsverwahrung ein und erklärte, daß er bezüglich des Seminars nur dem Bischof, der ihm die Leitung der Anstalt übertragen, unterstehe und diesem allein verantwortlich sei. Er könne den Kommissären daher auch nur insoweit eine Auskunft über die Verhältnisse des Seminars geben, als der Bischof ihn hierzu ermächtigt habe. Demgemäß sei er, jedoch nur unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den vom Bischof im Verein mit den übrigen Bischöfen der preuß. Monarchie Ende Mai d. J. an das k. Staatsministerium gerichteten Protest, bereit, die Hausordnung und den Lehrplan der Anstalt auf Verlangen mitzutheilen und eine Revision des Hauses in bau- und feuerpolizeilicher, sowie auch in sanitätlicher Hinsicht zuzulassen. Die Absicht der Kommissäre, den Vorlesungen beizuwohnen, erlaubte sich von selbst damit, daß die letzten 16 Nummern bereits in der zweiten Hälfte des Mai nach vorher empfangener Priesterweihe im kirchlichen Dienste angestellt worden sind und sonach das Seminar bis zu her voraussichtlich im nächsten Herbste wieder stattfindenden Aufnahme neuer Böglinge leer steht. Regens Pala erklärte indessen den Kommissären auch ausdrücklich, daß ihnen nicht gestattet werde, irgend einer Vorlesung beizuwohnen.

Fulda, 16. Aug. Wie man dem „Zrf. 3.“ mittheilt, ist neuerdings von Seiten der Regierung auch eine Nachweisung über die Personalien der in den hiesigen Priesterhäusern (domus emeritorum sacerdotum, domus correctionis etc.) befindlichen Geistlichen, sowie über die Hausordnung etc. verlangt, jedoch unter Berufung auf wiederholte bischöfliche Erklärungen verweigert worden.

Fulda, 17. Aug. (Zrf. 3.) In der Anklagesache gegen den hiesigen Bischof ist Verhandlungstermin auf den 26. d. M. anberaumt.

* Leipzig, 16. Aug. Der Vorstand der hiesigen Börse hat beschlossen, die Fondsbörse am 2. Septbr. der Nationalfeier wegen zu schließen und die auf diesen Tag fallende Produktenbörse auf den vorhergehenden Tag zu verlegen.

** Dresden, 16. Aug. Das Befinden des Königs ist, dem „Dresdner Journ.“ zufolge, fortwährend ein befriedigendes. Der Kronprinz und die Kronprinzessin gedenken in den nächsten Tagen die beabsichtigte Reise nach Wien anzutreten.

Berlin, 15. Aug. Bekanntlich beschloß der Reichstag bei der Beratung des Gesetzes über den einstweilen reservirten Theil der französischen Kriegskosten-Entscheidung, den Reichstanzler aufzufordern, Ermittlungen einzutreten zu lassen einerseits darüber, ob und welche Summe Bayern, Württemberg, Baden, Südhessen dadurch entgeht, daß Anschaffungen über das nach den früheren Normen des Norddeutschen Bundes gebotene Metallfiskament hinaus zu bewirken sind und der entsprechende Mehraufwand nicht auf die Kriegsschuldung angewiesen worden ist, andererseits darüber, ob und wie weit eventuell solche Benachtheiligungen durch besondere Berücksichtigungen kompensirt werden, welche den genannten Staaten anderweitig bei Vertheilung der Kriegsschuldung und den damit zusammenhängenden finanziellen Auseinandersetzungen zu Theil geworden sind. Der Bundesrath hat sich, wie der „West. Zig.“ gemeldet wird, dieser Resolution angeschlossen.

* Berlin, 16. Aug. Die „Kreuz-Zig.“ berichtet ihre frühere Dementirung betreffs der Anwesenheit Mantaufer's in Belfort dahin, daß Letzterer allerdings früher in Belfort gewesen sei, dort aber nie eine Rede gehalten habe.

Berlin, 16. Aug. Das Kultusministerium hat auf das Schreiben des Bischofs von Paderborn an den Kultusminister Dr. Falk dem „West. Merk.“ zufolge nachstehende Antwort ertheilt:

Berlin, den 12. August.
Ew. Bischöf. Hochwürden erwidere ich auf das gefällige Schreiben vom 15. v. M. ergebenst, daß die bezüglich des Seminarium Theodorianum diesseits getroffenen Verfügungen lediglich die durch das Gesetz selbst vorgezeichneten nothwendigen Konsequenzen derjenigen Haltung sind, welche Ew. Bischöf. Hochwürden der Ausführung des Gesetzes vom 11. Mai c. gegenüber eingenommen haben. Insbesondere war es unumgänglich, der Anstalt die im § 61 c. vorgesehene Anerkennung zu Theil werden zu lassen, nachdem Sie erklärt haben, keinerlei Mitwirkung zu diesem Befehl einzutreten lassen zu wollen. Denn es handelt sich hierbei nicht etwa um die lediglich im Wege der Verwaltung ohne zwingenden Grund erfolgende Entziehung von Berechtigungen, welche die Anstalt bisher besaßen, sondern um den Erwerb einer Anerkennung, die das Gesetz für erforderlich erklärt hat und die deshalb auch erfüllt werden kann, wenn den in diesem Gesetz aufgestellten Erfordernissen genügt ist. Im Uebrigen kann ich nicht unbemerkt lassen, daß jene Anerkennung dem Seminarium Theodorianum in keinem Falle ohne weiteres würde haben ertheilt werden können, da schon die stattgehabte, wenngleich nur unvollständige Revision der Anstalt in Beziehung auf die Qualifikation der Lehrer und die Vollständigkeit des Lehrplans Mängel darzulegen hat, welche eine vorgängige Ergänzung nach beiden Richtungen hin erfordert haben würden. Wenn Ew. Bischöf. Hochwürden ferner dadurch sich bedauert haben, daß die Einbehaltung der Zuflüsse für die Anstalt aus dem Paderborner Studienfonds und dem Haus Büren'schen Fonds angeordnet ist, so darf ich auf die Bestimmung des letzten Absatzes im § 13 des Gesetzes vom 11. Mai c. ergebenst Bezug nehmen, welche den Weg bezeichnet, um die Gesetzmäßigkeit der diesseitigen Verfügung der Prüfung und Entscheidung des kompetenten Gerichtshofes zu unterbreiten. — In Vertretung des Hrn. Ministers der geistl. Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten. gez. Sydow.

An den Bischof von Paderborn, Dr. Martin, Bischöf. Hochwürden in Paderborn.

Berlin, 16. Aug. Se. Königl. Hoheit der Feldmarschall Prinz Friedrich Karl hat sich nach dem Herzogthum Anhalt begeben, um den Uebungen der südlich von Dessau zusammengezogenen sechs Kavallerieregimenter beizuwohnen. Diese auf die Dauer von zehn Tagen berechneten Uebungen, welche am 13. d. M. begonnen haben, werden auf dem ebenen Terrain zwischen den Städten Magdahn und Jeshitz abgehalten. Zur Theilnahme an denselben sind kommandirt: das magdeburgische Kürassierregiment Nr. 7, das magd. Husarenregiment Nr. 10, das magd. Dragonerregiment Nr. 6, das thüringische Husarenregiment Nr. 12, das altmärkische Ulanenregiment Nr. 16, sowie das in Stendal und Tangermünde garnisonirende weisf. Dragonerregiment Nr. 7. Für die umfassenden Uebungen ist den Kavallerieregimentern eine Abtheilung reitender Artillerie, sowie ein Pionierdetachment mit einem Brückentrain vom 4. Armeekorps beigegeben. Dies Detachment wird namentlich zur Bewerthung eines Uebergangs über die Mulde verwendet. Den Befehl über die erzirenden und manövrirten Truppen führt der Generalmajor v. Schmidt, Kommandeur der 7. Kavalleriebrigade. — Von Seiten des rheinischen Pionierbataillons Nr. 8 haben im vorigen Monat ausgeübte Spreng-

versuche mit Nitroglycerin stattgefunden. Um die dabei gemachten Erfahrungen vor Graudenz zu verwerthen, ist neuerdings der Hauptmann Kasten von dem genannten Bataillon dorthin abgegangen. Die großen Festungs- und Pontonirübungen bei Graudenz erreichen mit dem Ablauf der nächsten Woche ihr Ende. Während der jetzigen Woche hat der Angreifer das Couronnement des Glacis fortgesetzt und einen Schachtmäin-Angriff gegen ein improvisirtes Minensystem vor Bastion IV. durchgeführt. Die Artillerie außerhalb der Festung schloß Breche in die rechte Face von Ravelin IV., indem sie deren obere Mauerhälfte zerstörte. Von den Pontonieren wurde namentlich eine Brücke mit etwa 30 Pontons gebaut und wieder abgetragen.

Graudenz, 15. Aug. Der Gesundheitszustand unter den zur Zeit hier befindlichen Truppen ist ein sehr günstiger und befindet sich im Augenblicke nur ein einziger Mann (vom 6. Pionierbataillon) an der Cholera im Lazareth, so daß die hier kombinierten Truppen wahrscheinlich unmittelbar nach beendeter Übung am 24. d. M. in ihre Garnisonen werden abrücken können, ohne vorher noch Kantonnementsquartiere als Quarantäne beziehen zu müssen — wie dies theilweise schon angeordnet war.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 16. Aug. (Zitt. 3.) Die „Presse“ veröffentlicht ein kaiserl. Manifest vom 8. d., nach welchem die letzten kroatisch-slavonischen Grenzregimenter am 1. Oktober aufgelöst werden und dann die allgemeinen Gesetze über die Wehrkraft, Landwehr und Landsturm auch für jene Gebiete in Wirksamkeit treten.

Schweiz.

Bern, 16. Aug. Der Fürsprech Amiet in Solothurn hat dem Bundesrathe ein Memorial als Nachtrag zum Referat gegen die Amtsentsetzung des Bischofs Lachat in dessen Namen zugestellt. Dasselbe ist den Diözesanständen zur Aeußerung übermittelt worden.

Bern, 16. Aug. Der Bundesrath ernannte als Abgeordnete für die im September stattfindende schweizerisch-italienische Konferenz, behufs Abschluß eines Vertrags über den Anschluß der Gotthardt-Bahn bei Chiasso und die Feststellung der internationalen Stationen den Landammann Heer und den Inspektor der Gotthardt-Bahn Koller. Italien wird durch seinen Gesandten in Bern, Senator Melegari, und die Kommandeure Biglia und Mella vertreten sein.

Zürich, 15. Aug. Wie bereits mitgetheilt, hat die Regierung des Kantons Zürich den ultramontanen Pfarrer Reinhardt seines Amtes an der dortigen kath. Kirche entsetzt erklärt. Das Züricher Amtsblatt veröffentlicht jetzt das begünstigende Dekret. Es lautet:

Hr. Pfarrer Reinhardt hat, nachdem er mit Hrn. Voshard einen Protest gegen den Beschluß der katholischen Kirchengemeinde vom 8. Brachmonat eingegeben, die katholische Kirche verlassen und sich dann von Zürich wegbegeben, ohne weder der Kirchenpflege noch der staatlichen Aufsichtsbehörde davon Kenntniß gegeben und dafür gesorgt zu haben, daß die ihm obliegenden Pflichten auf eine den Verhältnissen entsprechende Weise erfüllt werden können. Durch sein Ausstreiten in Lyon ist ferner hinfänglich dargethan, daß Hr. Pfarrer Reinhardt die gefassten Beschlüsse in keiner Weise anerkennt. Durch seine seit der Rückkehr von Lyon abgegebene Erklärung, zusammengehalten mit seinem, mit Hrn. Voshard gemeinsam abgegebenen Protest und mit dem von ihm provozierten Protest der bischöfl. Kurie von Chur (von der Züricher Regierung bekanntlich ad acta gelegt), beurkundet Hr. Pfarrer Reinhardt, daß er weder Rechte der Gemeinde noch des Staates in katholischen Kirchenangelegenheiten anerkennt. Gestützt darauf, hat der Regierungsrath beschlossen: Durch seine Erklärung hat Hr. Reinhardt sich der Stelle eines Geistlichen an der katholischen Kirchengemeinde Zürich und Umgebung, wie dieselbe durch Verfassung und Gesetz konstituir ist, begeben und es ist daher die Stelle erledigt.

Italien.

Rom, 16. Aug. „Economiste Italia“ meldet den Abschluß zweier Verträge zwischen Italien und Deutschland am 8. d. Der eine betrifft die Zulassung von Handels-, Finanz- und industriellen Gesellschaften in den beiderseitigen Ländern, der andere die Abschaffung der Pässe zwischen den beiden Staaten und der Behandlung armer Unterthanen. Italien, Deutschland und die Schweiz haben einen Vertrag unterzeichnet, durch welchen der Transport von Individuen, deren Auslieferung gemäß Konvention vom 31. Okt. zwischen Deutschland und Italien verlangt wird, durch Schweizergelände geregelt wird. Zwischen Italien und Oesterreich ist ferner am 8. dieses Monats in Florenz eine den gegenseitigen Verkehr erleichternde Konvention bezüglich der Telegraphentaxen abgeschlossen worden. — Italien und die Schweiz haben am 9. Aug. zu Bern die Ratifikationen einer Konvention ausgetauscht, durch welche auch die Auslieferung Derjenigen, die wegen des Verbrechens der Bestechung von öffentlichen Beamten verfolgt werden, zugestanden wird.

Frankreich.

Paris, 17. Aug. Es liegen jetzt ausführlichere und theilweise auch aus nicht bonapartistischer Feder herrührende Berichte über die vorgestrige Feier in Chislehurst vor. Die Deputationen, von welchen der „Ordre“ und „Genossen“ so viel Aufhebens machen, bestanden theilweise aus: Drei Invaliden von der Garde mit einer von einem Adler getränkten dreifarbigten Fahne; drei jungen Leuten in Hufarenuniform; zwölf Knaben von 13 bis 16 Jahren, welche Armbinden mit der Aufschrift: „Französische Jugend“ trugen; acht Knaben von 13 bis 15 Jahren, welche Bänder mit den englischen Farben und Wappen im Knopfloch trugen; etlichen Blusen und etwa 20 Frauenspersonen, welche die „französische Arbeit“ vorstellen sollten. Nach der Messe hielt der Pfarrer von Chislehurst, Abbé Gobard, eine kurze Predigt, deren Zweck eigentlich nur war, den

kaiserlichen Prinzen öffentlich wegen seiner glänzenden Anlagen, besonders aber wegen seiner Frömmigkeit zu beglückwünschen, und ihm als dem Patzen des unsterblichen Pius IX. die erhabenste Zukunft zu prophezeien. Auf die Messe folgte dann ein Empfang im Schloßpark, bei welchem die Kaiserin und der kaiserliche Prinz für einen jeden ein freundliches Wort hatten. Hier brachte eine angebliche Deputation des Pariser Kaufmannsstandes, in deren Namen lächerlicher Weise eine ehemalige Schauspielerin, Delphine Marquet, das Wort führte, dem kaiserlichen Prinzen eine Reiterstatue Napoleon III., ein Werk des Bildhauers Clésinger, dar; auch Frln. Marquet geruhte, dem Prinzen eidlich zu versichern, daß „ganz Frankreich sich für ihn erheben werde“. Darauf hielt der Prinz die in der Beilage mitgetheilte Rede. Natürlich wurde die Rede mit enthusiastischem Beifall aufgenommen; Alles umringte den Prinzen, schüttelte ihm die Hand und überströmte von Loyalitätsbetheuerungen. Der Prinz zog sich hierauf zurück und die Deputationen und Wallfahrer konnten nach Frankreich heimkehren.

Der „Mappel“ veröffentlicht folgende ihm zugegangene Zuschrift d. d. Paris, 15. d.:

Mein Herr! Angenommen einen Augenblick der absurde Fall einer Restauration des Grafen Chambord sammt ihren natürlichen Folgen, wie religiöse Verfolgung u. s. w., so wollen Sie mir doch gefälligst sagen, ob wir Elksler, die wir für die französische Nationalität opirt haben, weil Frankreich eine Republik war, nicht das Recht haben würden, diese Option zu widerrufen. Sie werden uns zugeben, daß es, wenn es schon einmal Monarchie sein soll, besser ist, „Unterthan“ ohne die Jesuiten zu sein, als sich wegen seines religiösen und politischen Glaubens verfolgt zu sehen. — Ein Elksler.

Spanien.

Madrid, 17. Aug. Die Besetzung von Mondragon leitete den angreifenden Carlisten so hartnäckigen Widerstand, daß Lizarraga, um die Uebergabe zu erzwingen, Petroleumbomben in die Stadt schleuderte, welche die Brücke, die Kirche und mehrere Häuser in Brand steckten. Am Montag griff darauf der Brigadier Loma, der bei Carlisten verfolge, die Bande Lizarraga's an und trieb sie nach dreistündigen Gefechte in die Flucht. — Bei einer Reconnoissance, welche der Brigadier Salcedo nach seinem Erfolge bei Chinçilla vornahm, fing er noch 47 Rebellen, und durch eine vorausgeschickte Kavallerieabtheilung gelang es ihm, den Besiegten bei Boza Canada den Rückweg über Murcia abzuschneiden.

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Aug. Der König hat heute die zu Strafarbeit verurtheilten Führer der Sozialistenpartei Pio, Geleff und Brix auf das von ihnen eingereichte Begnadigungsgesuch abfällig beschieden.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 16. Aug. Das Erforderniß des Militärbudgets, welches dieses Jahr 169,290,000 Rubel beträgt, wird sich im Jahr 1874 auf 174,290,000 Rubel, also 5 Millionen höher belaufen und soll für die folgenden 4 Jahre eine weitere Steigerung von 5 Millionen bis zum Betrage von 179,290,000 Rubel erfahren. — Ein kaiserl. Reskript ordnet die sofortige Entlassung aller im europäischen Rußland befindlichen Reservebataillone an, sobald die neu ausgehobene, junge Mannschaft bei den Fahnen eingetroffen ist.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 15. Aug. Der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen nahm heute das Ritterhaus in Augenschein und wohnte darauf einer Sitzung der Freimaurerloge bei.

Stockholm, 16. Aug. Der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen nahm gestern an einem ihm zu Ehren vom Gesandten des Deutschen Reichs, Frhrn. v. Nitzsch, auf Hasselbacken gegebenen Diner Theil. Vor dem Gebäude, auf welchem die deutsche Flagge aufgezogen war, hatte sich eine unzählige Volksmenge versammelt, welche den Kronprinzen, so oft er sich zeigte, mit Hochrufen begrüßte. Von Gripsholm, wohin ihn der König und die Königin begleiteten, begibt sich der Kronprinz heute nach Södertelge und von da per Extrazug nach Malmö. In allen Orten wird derselbe von sympathischen Kundgebungen der Bevölkerung empfangen.

Babische Chronik.

Karlsruhe, 18. Aug. Wir sind in der Lage, über den Rosenfelder Unglücksfall den nachstehenden Bericht zu bringen, welcher auf gerichtlichen Ermittlungen beruht. Am Tage vor dem Abmarsche der 7. Kompagnie des 6. Inf.-Regiments Nr. 114 von Burg Hohenzollern ordnete der die Kompagnie führende Premier-Lieutenant Müller an, daß die Leute sich um 8 Uhr Abends zur Ruhe zu begeben hätten. Es war nöthig, vor dem Abmarsche die Kasernenunterställen abzugeben; weshalb die Mannschaften kurz nach 3 Uhr aufstanden und demnachst um 6 Uhr abmarschirten.

Am 30. Juli und am Morgen des 31. war es auf der etwa 3000 Fuß über dem Meeresspiegel liegenden Burg Hohenzollern windig und kühl. Es war nicht vorauszu sehen, die Temperatur werde sich von 8—10 Grad Wärme auf über 30 Grad steigern.

Der Marsch betrug 2 $\frac{1}{2}$ deutliche Meilen und wurden hierauf, incl. 4 Ruhepausen, 6 Stunden verwendet.

Bis zum Eingang des Thales, welches bei Rosenfeld sich öffnet und besonders eng eingeschlossen ist, wurde eine ungewöhnliche Hitze nicht bemerkt.

Es ist zu erwähnen, daß der Prem.-Lieut. Müller den Marsch zu Fuß ausführte und daß die Offiziere der Kompagnie, Prem.-Lieut. Sachs und Sel.-Lieut. v. Leuchsenring mehrfach auf längeren Strecken ermüdeten Sol-

baten die Gewehre trugen, daher in der Lage waren, die Temperatur und die aus derselben hervorgehenden Beschwerden zu beurtheilen.

Auf dem größeren Ruhehalte erhielt jeder Mann $\frac{1}{2}$ Liter gutes Hefinger Bier, welches der Kompagnie bei dem Abmarsche geschenkt worden war. Den Mannschaften war das Mitnehmen von Schnaps verboten worden, dieselben führten entweder Kaffee oder leichten Landwein bei sich. Als gegen Mittag die Hitze empfindlich wurde, fanden kurz hinter einander 2 Ruhepausen statt.

Während des Marsches erkrankte zuerst Musiketier Lenz. Derselbe wurde auf den Gepätswagen gebracht, durch Ueberlegen von Mänteln und Vorhalten von Mägen gegen die Sonne geschützt und ihm der Kopf mit Wasser gewaschen. Kurz vor Rosenfeld wurde sein Zustand bedenklicher, so daß er vom Wagen herunter und unter Aufsicht des Lazarethgehilfen Schreiber, der bei ihm blieb, unter einem Baum gelegt wurde, wo derselbe nach wenigen Minuten starb.

Kurz vor Rosenfeld (500 Schritte davon) fing Musiketier Pfaff an zu taumeln; obwohl derselbe nicht austreten wollte, befohl Prem.-Lieut. Müller, der den Zustand für bedenklich hielt, 2 Musiketiere, den Erkrankten unter einen Baum zu führen und bei ihm zu bleiben; nach wenigen Minuten starb auch dieser Mann.

Prem.-Lieut. Müller führte die Kompagnie, weil es nur noch 500 Schritte bis Rosenfeld waren, absolut kein Schatten zu finden war, und um die Leute rasch in's Quartier zu bringen, nach dem Orte.

Es traten, unter dem Eindrucke der ersten Verluste, kurz nach einander aus: die Musiketiere Eggenhofer, Junhoff, Morath, Ruß, Waibele; dieselben wurden nach Rosenfeld gefahren und der ärztlichen Fürsorge des Bezirksarztes Dr. Drescher übergeben. Der Tod auch dieser Soldaten erfolgte zwischen 12 und 4 Uhr, Einer um 10 Uhr, am Hitzschlage.

Die Quartierbillete wurden während des Marsches ausgegeben, so daß jeder Mann ohne Aufenthalt in sein Quartier gehen konnte.

Bei vielen Mannschaften, auch bei 2 Offizieren, zeigten sich ähnliche krankhafte Erscheinungen, so daß Wasserumschläge um den Kopf nöthig wurden.

Die Verstorbenen sind der Obhut des Bürgermeisters Pfeiffer übergeben worden. Prem.-Lieut. Müller ließ den katholischen Geistlichen von Birnsdorf ersuchen, der Beerdigung die kirchliche Weihe zu geben. Die Angehörigen wurden telegraphisch benachrichtigt.

Die Leichen wurden, geleitet von 3 Geistlichen, unter großer Theilnahme der Einwohner, feierlich bestattet, je 2 Särge neben einander in ein Grab.

Die Behörden und die Bürger von Rosenfeld haben sich überaus theilnehmend, wohlwollend und helfend gezeigt, und gebührt denselben hiesig Dank.

Ein eingesehenes Gutachten des Generalarztes Dr. Beck spricht sich dahin aus:

„Es sei als besonders wichtig zu betonen, daß Mannschaften, welche fast ein Jahr lang beständig in einer fahlen Luft gelebt haben, unter einem hohen Wärmegrade in viel intensiverer Weise leiden. Demnach sei das Nichtgewöhnliche der Mannschaften an höhere Temperaturen als dasjenige Moment zu bezeichnen, welches vorzugsweise die Unglücksfälle herbeigeführt hat.“

Karlsruhe, 16. Aug. Der Präsident des Handelsministeriums Hr. Turban wird während der nächsten 14 Tage in Urlaub von hier abwesend sein.

Karlsruhe, 18. Aug. Sicherem Vernehmen nach wird auch in diesem Jahre das Geburtsfest des Großherzogs in hiesiger Stadt wieder in größerem Maßstabe gefeiert werden. Es wird ein bairisches Volksfest bereitet werden, welches 3 Tage (7., 8. und 9. Sept.) andauern soll. Bei großh. Generaldirektion ist bereits das Gesuch eingegangen, von allen Stationen die einfachen Billete hiesig vom 6., 7., 8. und 9. Sept. auch für die Rückfahrt bis zum 10. Sept. einschließ- lich gelten zu lassen.

Heidelberg, 16. Aug. Obgleich die hiesigen Gesundheitsverhältnisse ganz günstig sind, so wird doch in Anbetracht der Möglichkeit einer Einschleppung der Cholera durch Reisende die nöthige Anordnung und Vorkehrung getroffen, daß etwaige Kranke in den an der Landstraße nach Wiesbaden gelegenen Epidemiekranken Aufnahme finden. Zur Verhütung des Auftretens der Krankheit geschieht fortwährend das Mögliche; so wurde gestern auf dem Markt verschiedenes Obst weggenommen, weil es noch nicht die volle Reife erreicht zu haben schien. — Hr. Geheimrath Bluntzli ist von dem Unwohlsein, welches ihn von der Theilnahme an dem Leipziger Protestantentag abhielt und dort die Uebertragung des Referats über die Kirchenverfassungsfrage an Hrn. Professor Dr. Holtmann von hier nöthig machte, wieder vollständig hergestellt. — Die Kommission, welche der hiesige Gemeinderath vor längerer Zeit mit der Prüfung und Beratung der Frage der Erbauung einer zweiten stehenden Redarbrücke bei Neuenheim betraut hatte, erstattete in diesen Tagen in außerordentlicher Gemeinderathssitzung ausführlichen Bericht und wurde daraufhin unter Vorbehalt der Zustimmung des Bürgerausschusses beschloffen, diese Brücke auf Kosten der Stadt zu erbauen, wenn die Regierung die Erhebung eines Brückengeldes bewilligt, worum sie sofort mittelst einer Eingabe an Großh. Handelsministerium eingegangen werden soll. — Nachdem die Truppenbeschaffung aufgehört hat, errichtet jetzt der Verpflegungsverein, welcher sich der Bewirtung der Mannschaften so eifrig angenommen hat, Bericht über die ihm zugegangenen Beiträge. Dieselben erreichten die hiesige Summe von 1260 fl. in Geld, wozu noch beträchtliche Mengen von Naturalien kommen, so z. B. beiläufig 30,000 Cigarren. So dürfen wir hoffen, daß der Stadt Heidelberg bei den norddeutschen Brüdern ein freundliches Andenken gesichert ist.

Mannheim, 17. Aug. Während Seitens der national-liberalen Partei in hiesiger Stadt noch keine Maßnahmen in der Wahlangelegenheit verklaunt, hat die demokratische Partei bereits eine Wählerversammlung gehalten, die nach dem „Anzeiger“ äußerst zahlreich besucht worden sein soll. Nach der Zusammensetzung des aus 20 Mitgliedern bestehenden Wahlkomitees ist nicht recht zu er-

sehen, ob es sich nur um eine Versammlung der von Dr. Stern...

Von der Tauber, 14. Aug. (Taub.) „Bringt der H. Lorenz...

O Baden, 17. Aug. Die Ankunft J. Moj. der Kaiserin...

Von den bis jetzt stattgefundenen Darstellungen des Karlsruher...

Die diesjährigen Rennen finden am 30. Aug., 1. und 3. Septbr....

Konstanz, 16. Aug. Wieder liegt ein Aktenstück zur Altkatholikenangelegenheit vor...

Der Gemeinderath in Konstanz als Spitalstiftungsbehörde hat die...

Bermischte Nachrichten.

Man kennt jetzt die Namen der Schurken, welche jüngst die...

Darmstadt, 15. Aug. Der „Darmst. Bg.“ zufolge soll auf...

Dresden, 15. Aug. Heute früh früh kurz vor dem hiesigen...

Die Nordd. Allg. Bg. schreibt: „Durch verschiedene ameri-...

haben wollen. Als eine der widerlichsten derartigen Erfindungen...

Königsberg, 15. Aug. Die durch Probst Dinder ver-...

Gumbinnen, 16. Aug. Heute ist hier der erste Cho-...

Von der untern Donau, 13. Aug. Die Cholera im...

Nachricht.

Berlin, 16. Aug. Die Kaiserin-Königin, welche...

Berlin, 17. Aug. Zur Durchführung des Reichs-...

Malmoe, 17. Aug. Bei seiner so eben erfolgten An-...

Wien, 17. Aug. Bei der Preisvertheilung auf...

Wien, 18. Aug. Der „Lloyd“ bezeichnet auf Grund...

Rom, 16. Aug. Die „Voce della Verita“ sagt, die Prä-...

Rom, 17. Aug. Der „Voce della Verita“ zufolge...

Paris, 17. Aug. Der republikanische Verein...

Paris, 18. Aug. Die in den letzten Tagen stattge-...

Ergebnis, daß von einer Einberufung der Nationalver-...

Madrid, 17. Aug. Die Cortes haben den Geset-...

Madrid, 17. Aug. Die Karlisten stellten sich zu...

Athen, 17. Aug. Die Königin wird sich gegen...

Welt-Ausstellung Wien 1873.

Ein Comité aus Mitgliedern des Fachvereins der Uhrmacher-...

Frankfurter Kurszettel vom 18. August.

Table with columns for Staatspapiere, Aktien und Prioritäten, and Wechselkurs, Gold und Silber.

Table with columns for Wechselkurs, Gold und Silber, and other financial data.

Table with columns for Wechselkurs, Gold und Silber, and other financial data.

Table with columns for Wechselkurs, Gold und Silber, and other financial data.

Table with columns for Wechselkurs, Gold und Silber, and other financial data.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Rosenfeld.

Großherzogliches Hoftheater. Dienstag, 19. Aug. 3. Quartal, 79. Abonnements-...

Theater in Baden. Mittwoch, 20. Aug. Der Troubadour, Oper in 4 Ak-...

Todesanzeige.
N. 321. Wallbörn.
Verwandte, Freunde und Bekannte benachrichtigen wir mit betrübtem Herzen, daß heute früh 2 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Fuhrmann **Michael Seher** Wittwe, **Barbara**, geb. Deuschert, nach kurzem Leiden, sanft und ruhig verschieden ist.
Wallbörn, den 15. August 1873.
Die Hinterbliebenen.

N. 328. 1. In Unterzeichneter ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Der Rechenunterricht
in der
Volks- und höheren Pädagogik.
Eine
lückenlos fortschreitende Reihe von Fragen und Aufgaben.
Von
Karl Gruber.
Nach dem neuen Münz-, Maß- und Gewichtssystem umgearbeitete Auflage.
Stufe I - V.
Preis a 6 fr.

Die V. Stufe enthält: Praktische Aufgaben in zehnteiligen Brüchen, Flächen- und Körperberechnungen, Aufgaben über das spezifische Gewicht der Körper, Münz- und Wechselrechnungen.
Die „Anleitung“ wird in kurzer Frist nachfolgen.
Karlsruhe, August 1873.
N. 316. 1. Donauessingen.
G. Braun'sche Hofbuchhdlg.
Stelle für einen Schreiber.
Wir suchen für unsere Kanzlei einen gut beleumdeten Schreiber mit schöner Handschrift, welcher wenigstens die vier untern Klassen einer Lateinschule besucht hat und nicht über 24 Jahre alt ist. Der Gehalt beträgt 600 fl. und kann bei vorzüglicher Leistung nach einiger Zeit noch erhöht werden.
Die Bewerbungen sind unter Anschlag der Zeugnisse bis Ende August bei uns einzureichen.
Fürstl. Fürstenergische Domänenkanzlei in Donauessingen. H2062Mm
N. 329. In verkaufen in Karlsruhe.
Frequente Gasthäuser,
größere und kleinere
Geschäftshäuser und Baupläze,
in vorzüglichen Geschäftslagen, sind unter ganz annehmbaren Bedingungen durch Unterzeichneten zu verkaufen.
Adolph Goldschmidt.
Jägerstraße Nr. 79 in Karlsruhe.
(Sprechstunden von 11-1 und von 3-4.)

Bauführer-Gesuch.
N. 283. 2. Zur Leitung eines größeren Neubaus wird ein tüchtiger Bauführer zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten beliebe man unter P. S. poste restante Heidelberg zu richten. (Mm. 117.)
Geheime und Hautkrankheiten,
Schwächezustände etc. auch die veraltetsten Fälle heile ich briefl. schnell und sicher **Dr. Harnuth**, Berlin, Prinzenstr. 62. N. 114. 7.

Anzeige.
N. 323. 1. Forzheim.
Postkammermeister **Schlmayr** aus München trifft am 22. d. M. mit einem Transport eleganter, ostpreussischer Reitpferde in Forzheim ein und stehen dieselben in der Post bis 26. dieses Monats zum Verkauf.
Jos. Stranzinger, Stallmeister.
N. 93. 6. Schwellingen.
Pferdeverkauf.
Der Unterzeichnete läßt Montag den 25. August d. J., Mittags 1 Uhr,
20 gute Zugpferde
gegen Barzahlung öffentlich dahier versteigern.
Schwellingen, den 1. August 1873.
J. Stier,
Bahnban-Unternehmer.

N. 315. 1. Hagenau i. E.
Pferdeverkauf
In Hagenau i. Elsaß stehen zu **sofortigem Verkauf:**
1 Fuchswallach, 5 1/2 J. gr., hoch elegant, engl. Pferd,
1 braune Stute, 3 J. gr., viel Figur, besonders gute Gänge.
Beide gut geritten, sowohl für den Gebrauch vor dem Zuge als für Fäher geeignet.
Ferner:
1 eleganter, gut erhaltener leichter, halbverdeckter Wagen nebst
2 Wagenpferden, Füchsen, die gut eingefahren.
Näheres in der Expedition dieses Blattes und auf dem Bahnhofe zu Hagenau.

W. 631 9. Karlsruhe und Baden-Baden.
6% Pfandbriefe der Amerikanischen Boden-Credit-Anstalt
(United States Mortgage Co.)

Die genannte Anstalt, begründet mit einem Actien-Kapital von fünf Millionen Dollars, gibt 6% Pfandbriefe, al pari rückzahlbar in Geld innerhalb 50 Jahren, in Stücken
à Doll. 1000 in Gold } zum Cours von 91 1/2 %
" 500 " } den Dollar à 2 1/2 fl. gerechnet,
" 100 " }
aus, und sind wir beauftragt zu diesem Preise ohne weitere Kosten abzugeben.
Die Geschäfte genannten Instituts beschränken sich auf hypothekari-sche Darlehen in den Vereinigten Staaten Amerika's, und zwar dürfen auf Wohnhäuser nur bis zur Hälfte, auf Grundstücke, welche eine andauernde und sichere Rente liefern, nur bis zu einem Drittel des abgeschätzten Werths Vorkäufe geleistet werden.
Theater und Etablissements ähnlicher Natur, Minen, Terrains ohne Erträgniß, sind von der Beilehung gänzlich ausgeschlossen.
Karlsruhe & Baden-Baden.
G. Müller & Cons.

Offene Commis-Stellen.
N. 305. 2. (F. 455) Eine bedeutende Maschinenfabrik sucht zwei tüchtige Commis für's Comptoir.
Reflektirt wird nur auf solche Persönlichkeiten, welche schon in der Maschinen-Branche thätig waren. Offerten unter Beilage von Zeugnissen und Photographien befördert unter **D. J. 604** die Annoncen-Expedition von **Haasenstejn & Vogler** in Frankfurt a. M.
N. 319. 1. Stuttgart.
Stelle-Antrag.
Zur Versorgung der Schreiberei in den Werkstätten einer bedeutenden Maschinenfabrik, d. h. zum Schreiben und Controllieren der Tagzettel, Eintragen der Accord- und Taglohn-bücher etc. wird ein hierzu passender thätiger Mann gesucht. Es wollen sich jedoch nur solche melden, welche schon ähnliche Funktionen verrichtet haben und sich über ihre Tüchtigkeit auszuweisen im Stande sind. Schriftliche Offerte unter Beilage von Zeugnissen befördert
G. Reifwenger,
Königsstraße 49.

Verkauf
des ehemaligen Ritterguts **Fürsteneck** im Großherzogthum Baden.
Dieses der Gantmasse Ch. Heyrod & Cie. angehörende, in der schönsten Gegend des Rheinthales gelegene Gut mit reizender Aussicht in dieses Thal und die Rheinebene bis zu den Bergen wird zum Verkauf angeboten. — Fürsteneck ist 1/2 Stunde von der Amtshof Oberkirch entfernt, sowie 2 Stunden von Offenburg und von der zwischen dieser Stadt und Rastatt gelegenen Eisenbahnstation Appenweier.
Dieses Gut empfiehlt sich durch den daran erzielten vorzüglichen Wein und dadurch, daß es mit geringen Kosten in einem der schönsten und angenehmsten Sommer-aufenthalte leicht einzurichten wäre.
Dasselbe besteht in einem ansehnlichen Wohnhause mit Keller, neu erbautem Oekonomiegebäude mit Stallungen, Bad-, Brenn- und Waschküchen, besonders reichem Ertrothaus mit Keller und Wagenremise, neuer Holzremise, vortrefflichem Brunnen, ca. 6 Morgen Acker, 19 1/2 Morgen Wald, 7 Morgen Partwald, 33 1/2 Morgen Wiesen, Ackerland, schöne Terrasse, Gärten und Schloßberg (900 Fuß über dem Meere), woran die Ruinen der im Jahr 1260 vom Graf Heinrich von Fürstenberg erbauten und anno 1689 zerstörten Burg Fürsteneck.
Näheres Auskunft in Vervey und Montren bei Banquier George Glas, bei dem Curator der Concursmasse, in Oberkirch bei dem Commissar der genannten Masse, in Freiburg i. Br. bei Rechtsanwalt J. Wehrle und Banquier Geb. Kapfeler.

Rudolf Albinus & Co.
Bankgeschäft.
Berlin, Spandauer-Brücke 16
empfehlen sich zum An- und Verkauf von Effekten etc. und führen bei niedriger Provision Speculationen gegen Depot in constantester Weise aus. N. 317. 1.

A. Souheur & Co.
N. 313. 1. **Speditionsgeschäft**
Aachen und Antwerpen
empfehlen sich für Land- und Seetransporte. (4533.)

Gesuch. N. 304. 1. Ein thätiger, solider, kautionsfähiger Mann, gelehrter Kellner, seit kurzem verheiratet, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort eine **Bierwirtschaft** zu pachten. Gefällige Offerten nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.
N. 282. 2. Baden-Baden.
Begen Geschäftsveränderung
beabsichtige ich mein seit 8 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes und in bester Lage befindliches Colonialwaaren-, Delicatessen- und Cigarrengeschäft zu verpachten. Näheres Auskunft ertheile selbst. Baden-Baden, den 14. August 1873.
F. S. Schlund.

N. 274. 3. Durlach.
Verpachtung der Winter-schafweide.
Die Stadtgemeinde Durlach vergibt das Beweidungsrecht ihrer Gemeindefläche mit 800 Schafen für die Zeit vom 1. October 1873 bis 1. April 1874 im Wege der Commission.

Die Commissionen müssen bis Montag den 1. September, Vormittags 10 Uhr, eingereicht sein.
Die Pachtbedingungen liegen im Rath-haus zur Einsicht auf.
Durlach, den 11. August 1873.
Gemeinderath.
A. Friderich.
Sieggriff.

Bürgerliche Rechtspflege.
Verschollenheitsverfahren.
N. 142. Nr. 12328. Rastatt. Der im Jahr 1842 geborene Karl Schmeier von Rastatt, welcher 1864 nach Amerika ausgewandert und seither keine Nachricht von sich seinen Angehörigen gab, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist sich zu melden, widrigenfalls sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde.
Rastatt, den 12. August 1873.
Groß. bad. Amtsgericht.
W a a g.

Entmündigungen.
N. 341. Nr. 8052. Wolfach. Es wird veröffentlicht, daß Landwirth Thomas Schmidt von Wolfach wegen Gemüths-schwäche durch Erkenntniß vom 19. Juni d. J., Nr. 6232, im Sinne des R. N. S. 489 fl. für entmündigt erklärt und für denselben dessen Ehefrau Maria, geb. Buchholz, von da als Vormünderin bestellt wurde.
Wolfach, den 13. August 1873.
Groß. bad. Amtsgericht.
S. Kohlunt.
Erdemündigungen.

N. 297. 2. Nr. 15501. Bruchsal. Die Wittwe des Eius Weidgenannt von Destrigen, Anna Eva, geb. Schreiber, hat um Einsetzung in die Gewalt der Verlassenschaft ihres Mannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird nach Ablauf von sechs Wochen entsprochen werden, wenn Einsprachen dagegen nicht erhoben werden sollten.
Bruchsal, den 25. Juli 1873.
Groß. bad. Amtsgericht.
v. Jagemann.

Strafrechtspflege.
Urtheilsverkündigungen.
N. 153. Sect. III. J. Nr. 2829-2831. Rastatt. Durch die unterm 2. d. M. befähigten kriegsgerichtlichen Erkenntnisse vom 26. d. M. wurden:
1. der Musketier der 3. Komp. des 6. babilischen Infanterie-Regiments Nr. 114, Hugo Paier von Mörsch, Amts Eutingen,
2. der Kanonier der 3. Komp. des 6. Fuß-Artillerie-Bataillons Nr. 14, Josef Bender von Kuppenheim, Amts Rastatt, und
3. der Dragoner der 3. Eskadron des 2. bad. Dragoner-Regiments Markgraf Maximilian Nr. 21, Balthezar Haus von Böggngen, Amts Donauessingen,
der Fahnenflucht für schuldig erklärt und in eine Geldstrafe von je fünfzig Thalern verurtheilt.
Rastatt, den 12. August 1873
Königliches Commandantur-Gericht der 3. Infanterie-Brigade.
v. G a y l, R e h m,
Generalleutnant und Oberanwält.
Erster Commandant.

Werm. Bekanntmachungen
N. 314. 1. Nr. 1954. Karlsruhe.
Bergebung von Wasser-leitungsarbeiten.
Die Lieferungen und Arbeiten für Herstellung einer Wasserleitung zum neuen Dampfbad in Baden, sowie der Zuleitung zu einem mit derselben in Verbindung stehenden Gegenreservoir sollen im Wege des Angebots vergeben werden.
Dieselben bestehen in der Lieferung des Materials für die Rohrleitung mit einer Gesamtlänge von 1770 Metern und in Rohrdurchmessern von 24, 18, 15 und 9 Centimeter Nichtigweite, dem Verlegen und Dichten derselben einschließlich der Erdarbeit, ferner in der Lieferung und dem Einsetzen der zugehörigen Schieberhähnen und sonstigen Rohrleitungsbestandtheile.
Die Bedingungen können bei Ingenieur Schmid auf dem Bauamt in der Nähe des Dampfades zu Baden und bei dem Unterzeichneten dahier eingesehen werden.
Die Angebote sind längstens bis zum 30. August d. J., an welchem dieselben Vormittags 10 Uhr eröffnet werden, an den Unterzeichneten dahier, Steinstraße Nr. 15, einzusenden.
Karlsruhe, den 14. August 1873.
Gerstner,
Groß. bad. Bezirksingenieur.

N. 313. Nr. 3090. Freiburg.
Groß. bad. Staats-Eisenbahnen.
Bergebung von Wasser-stations-Einrichtungen.
Höherem Auftrage zufolge soll die Herstellung nachangegebener Wasserreservoirs, Wassertrahnen, Absperrschieber und Leitungsröhren im Offertweg vergeben werden:
A. Für Station Freiburg.
2 Wasserreservoirs von 6 mm. starkem Eisenblech, 3,6 Meter lang, 2,4 Meter breit, 1,5 Meter hoch;
2 Schalen von Zinkblech unter die Reservoirs, 3,7 Meter lang, 2,5 Meter breit, mit 6 C.M. hohem Rand;
1 Wandwassertrahnen;
4 Absperrschieber von 150 mm. lichter Weite;
ungefähr 115 Meter Baulänge Wassertrahnen von 150 mm. lichter Weite;
ungefähr 110 Meter Baulänge Wassertrahnen von 150 mm. lichter Weite;
ungefähr 110 Meter Baulänge Wassertrahnen von 150 mm. lichter Weite;
ungefähr 100 Meter Baulänge gemischte Wasser- und Gaswassertrahnen von 90 mm. lichter Weite;
3 Absperrschieber von 150 mm. lichter Weite;
6 Schlauchkasten in die Maschinenhausleitung;
2 Fallrohre zu den Schlauchkasten, ungefähr 140 Meter Baulänge Wassertrahnen von 150 mm. lichter Weite;
ungefähr 25 Meter Baulänge Wassertrahnen von 150 mm. lichter Weite;
ungefähr 65 Meter Baulänge gemischte Wasser- und Gaswassertrahnen von 90 mm. lichter Weite;
C. Für die Station Kenzingen.
1 Wasserreservoir von 6 mm. starkem Eisenblech, 3,4 Meter lang, 2 Meter breit, 1,8 Meter hoch;
1 Schale von Zinkblech, 3,5 Meter lang, 2,1 Meter breit mit 6 C.M. hohem Rand;
ungefähr 220 Meter Baulänge Wassertrahnen von 90 mm. lichter Weite;
Flanschtrahnen von 90 mm. lichter Weite zum Anschluß der Leitung an die Reservoirs.
Angebote für ebige in dienstfähigem Zustand hergestellte Einrichtungen sind mit Angabe der möglichen Lieferzeit auf dem Bureau des Unterzeichneten, wofelbst nähere Auskunft ertheilt wird, spätestens bis 31. d. Mts. portofrei einzureichen.
Freiburg, den 16. August 1873.
Der
Groß. Maschinen-Ingenieur des Bezirks Freiburg.
Behagel.

N. 299. 2. Karlsruhe.
Versteigerung.
Am Donnerstag den 21. d. Mts., Morgens 9 Uhr, soll die Umfassungs-Mauer mit den daran befindlichen Schuppen um das Jagdschloß-Wagazin neben dem alten Friedhofe — ausschließlich des südwestlichen Theils der Mauer öffentlich zum Abbruch versteigert werden. Das Eingangsrecht wird mit verkauft.
Die Verkaufsbedingungen liegen in unserm Bureau — Langestraße Nr. 6 — zur Einsicht bereit.
Artillerie-Depot Karlsruhe.

N. 326. 1. Karlsruhe.
Pferde-Versteigerung.
Kommentar Freitag den 22. August, Nachmittags 4 Uhr, wird aus Groß. Markt dahier eine 16 hand große, gesunde, schöne, elegant gehende, 10jährige hellbraune englische Stute versteigert. Mißfartroum geitten.
Karlsruhe, den 18. August 1873.
Groß. Marktall-Verwaltung.

N. 324. Rastatt.
Pferde-Versteigerung.
Am Montag den 25. August, früh 8 Uhr, werden auf dem hinteren Schloß-platz zu Rastatt, 5 in Folge Demobil-machung überzählig werdende Dienstpferde versteigert. Verkaufs-Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.
Königl. Commando des Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.
Divisions-Artillerie.

N. 303. Triberg. (Stamm-holzversteigerung.)
Freitag den 22. d. M., 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Hornberg:
Aus dem Domänenwald Storenberg:
124 tannene Säghämme mit 303 Kub.-Meter;
27 tannene Kloben mit 22 Kub. Mtr.;
72 tannene Baumstämme mit 42 K.M.;
24 Föhren-Säghämme mit 46 K.M.;
17 Föhren-Baumstämme mit 13 K.M.;
1 Föhren-Baumstamm mit 0,7 K.M.;
Borgfrist bis 1. Mai 1874.
Triberg, den 14. August 1873.
Groß. Bezirksforstrei.
W e g e l.

N. 302. Nr. 10607. Engen. Bei dieffeitigen Gerichte wird auf den 3. November d. J. die Stelle des 11. Actuars (Protokollisten und Expedienten) erledigt. Dienstentlohn 600 fl. jährlich. Geschäfts-gewandte Bewerber wollen ihre Zeug-nisse vorlegen.
Engen, 13. August 1873.
Groß. bad. Amtsgericht.
v. Stetten.

N. 298. 1. Mannheim. Ein in den Kanäleigenschaften gewandter Gehilfe findet dauernde Anstellung bei fremd Gehalt von 650 fl.
Der Eintritt kann sogleich geschehen.
Mannheim, den 14. August 1873.
Gerichtsnotar
S e h t.

Beite;
ungefähr 110 Meter Baulänge Flanschtrahnen von 150 mm. lichter Weite;
ungefähr 100 Meter Baulänge gemischte Wasser- und Gaswassertrahnen von 90 mm. lichter Weite.
B. Für Station Wolfach.
2 Schalen von Zinkblech, 3,7 Meter lang, 2,4 Meter breit mit 6 C.M. hohem Rand;
1 Wandwassertrahnen;
1 Absperrschieber von 150 mm. lichter Weite;
6 Schlauchkasten in die Maschinenhausleitung;
2 Fallrohre zu den Schlauchkasten, ungefähr 140 Meter Baulänge Wassertrahnen von 150 mm. lichter Weite;
ungefähr 25 Meter Baulänge Wassertrahnen von 150 mm. lichter Weite;
ungefähr 65 Meter Baulänge gemischte Wasser- und Gaswassertrahnen von 90 mm. lichter Weite;
C. Für die Station Kenzingen.
1 Wasserreservoir von 6 mm. starkem Eisenblech, 3,4 Meter lang, 2 Meter breit, 1,8 Meter hoch;
1 Schale von Zinkblech, 3,5 Meter lang, 2,1 Meter breit mit 6 C.M. hohem Rand;
ungefähr 220 Meter Baulänge Wassertrahnen von 90 mm. lichter Weite;
Flanschtrahnen von 90 mm. lichter Weite zum Anschluß der Leitung an die Reservoirs.
Angebote für ebige in dienstfähigem Zustand hergestellte Einrichtungen sind mit Angabe der möglichen Lieferzeit auf dem Bureau des Unterzeichneten, wofelbst nähere Auskunft ertheilt wird, spätestens bis 31. d. Mts. portofrei einzureichen.
Freiburg, den 16. August 1873.
Der
Groß. Maschinen-Ingenieur des Bezirks Freiburg.
Behagel.

N. 299. 2. Karlsruhe.
Versteigerung.
Am Donnerstag den 21. d. Mts., Morgens 9 Uhr, soll die Umfassungs-Mauer mit den daran befindlichen Schuppen um das Jagdschloß-Wagazin neben dem alten Friedhofe — ausschließlich des südwestlichen Theils der Mauer öffentlich zum Abbruch versteigert werden. Das Eingangsrecht wird mit verkauft.
Die Verkaufsbedingungen liegen in unserm Bureau — Langestraße Nr. 6 — zur Einsicht bereit.
Artillerie-Depot Karlsruhe.

N. 326. 1. Karlsruhe.
Pferde-Versteigerung.
Kommentar Freitag den 22. August, Nachmittags 4 Uhr, wird aus Groß. Markt dahier eine 16 hand große, gesunde, schöne, elegant gehende, 10jährige hellbraune englische Stute versteigert. Mißfartroum geitten.
Karlsruhe, den 18. August 1873.
Groß. Marktall-Verwaltung.

N. 324. Rastatt.
Pferde-Versteigerung.
Am Montag den 25. August, früh 8 Uhr, werden auf dem hinteren Schloß-platz zu Rastatt, 5 in Folge Demobil-machung überzählig werdende Dienstpferde versteigert. Verkaufs-Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.
Königl. Commando des Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.
Divisions-Artillerie.

N. 303. Triberg. (Stamm-holzversteigerung.)
Freitag den 22. d. M., 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Hornberg:
Aus dem Domänenwald Storenberg:
124 tannene Säghämme mit 303 Kub.-Meter;
27 tannene Kloben mit 22 Kub. Mtr.;
72 tannene Baumstämme mit 42 K.M.;
24 Föhren-Säghämme mit 46 K.M.;
17 Föhren-Baumstämme mit 13 K.M.;
1 Föhren-Baumstamm mit 0,7 K.M.;
Borgfrist bis 1. Mai 1874.
Triberg, den 14. August 1873.
Groß. Bezirksforstrei.
W e g e l.

N. 302. Nr. 10607. Engen. Bei dieffeitigen Gerichte wird auf den 3. November d. J. die Stelle des 11. Actuars (Protokollisten und Expedienten) erledigt. Dienstentlohn 600 fl. jährlich. Geschäfts-gewandte Bewerber wollen ihre Zeug-nisse vorlegen.
Engen, 13. August 1873.
Groß. bad. Amtsgericht.
v. Stetten.

N. 298. 1. Mannheim. Ein in den Kanäleigenschaften gewandter Gehilfe findet dauernde Anstellung bei fremd Gehalt von 650 fl.
Der Eintritt kann sogleich geschehen.
Mannheim, den 14. August 1873.
Gerichtsnotar
S e h t.